

diese Undankbarkeit, und diesen recht satanischen Hochmuth? Ich für mein Theil lasse mir jezt meinen Asiatischen Ursprung viel lieber gefallen, um mich nur mit größerm Recht von meinem sogenannten Vaterlande, (mein eigentliches Stiefvaterland,) lossagen zu dürfen.  
 5 Könnten Sie sich doch nur wieder für ein neues Athenäum mit Friedrich vereinigen! er ergreift jezt mit rechtem Feuer jede Gelegenheit um zu recensiren, und Sie sollen bald Neues zu hören kriegen. Keiner ist aber schändlicher und giftiger als Schleiermacher; ich hatte nie rechtes Zutrauen zu diesem hochmüthigen Calviner — — Sollten Sie in Wien  
 10 Gelegenheit finden die Huldigung, oder den Gefangenen drucken zu lassen? Die Erste müßte dann wohl die Jahrszahl tragen im September 1806.

Für die Mittheilung der Blätter aus den Umrissen, sage ich Ihnen herzlich Dank, es sind mehr als Umrisse, es sind wahre Gemählde; eben so fühlend und gedacht entworfen, als warm und wahr  
 15 ausgeführt. Schenken Sie uns nur recht bald das Ganze. — Henriette hat eins Ihrer Gedichte „laue Lüfte“ in Musik gesetzt, dem Ansehen nach sehr weich und melodisch; ich sage dem Ansehen nach, denn ich habe bis jezt noch keine Gelegenheit gehabt es mir vorzuspielen. Nun  
 20 das nenne ich schwatzen! Werden Sie es mir verzeihen daß ich so redseelig bin? Dafür will ich auch gern immer schweigen, wenn ich Sie einst mit Friedrich werde zusammen sprechen hören. Leben Sie recht wohl, recht heiter und muthvoll mein bester Bruder, und wenn es Ihnen wohl geht dann denken Sie an Ihre Cöllner Geschwister die  
 25 den innigsten wärmsten Antheil an Ihrem Glücke nehmen.

Dorothea

[*Nachschrift von Friedrichs Hand:*] Wenn Du das Gedicht an mich im Morgenbl.[att] abdrucken läßt, so vergiß nicht zum besseren Verständniß die Jahrszahl drüber zu setzen.

30 222. *Karl von Hardenberg an August Wilhelm Schlegel*

Weißenfels d. 2<sup>ten</sup> Dezbr. 1807

Hier erhalten Sie, mein geliebter Freund, Florio und Blanscheflur; Sophie schrieb mir vor einigen Tagen, daß ich sie Ihnen zusenden mögte. Wie es mit der Herausgabe desselben wird, weiß ich noch nicht  
 35 zu bestimmen; der Buchhandel liegt so gänzlich, daß ich noch keinen Verleger weiß, doch will ich mir alle Mühe geben. — Wollte nur Gott, die Lage unserer Freunde in Prag wäre erträglicher; doch hoffe ich täglich auf Hülfe; Leider scheint sie bis hierher gänzlich unerfüllt; —